

## Vier Tage im Paradies

von Bernd, DL2DXA

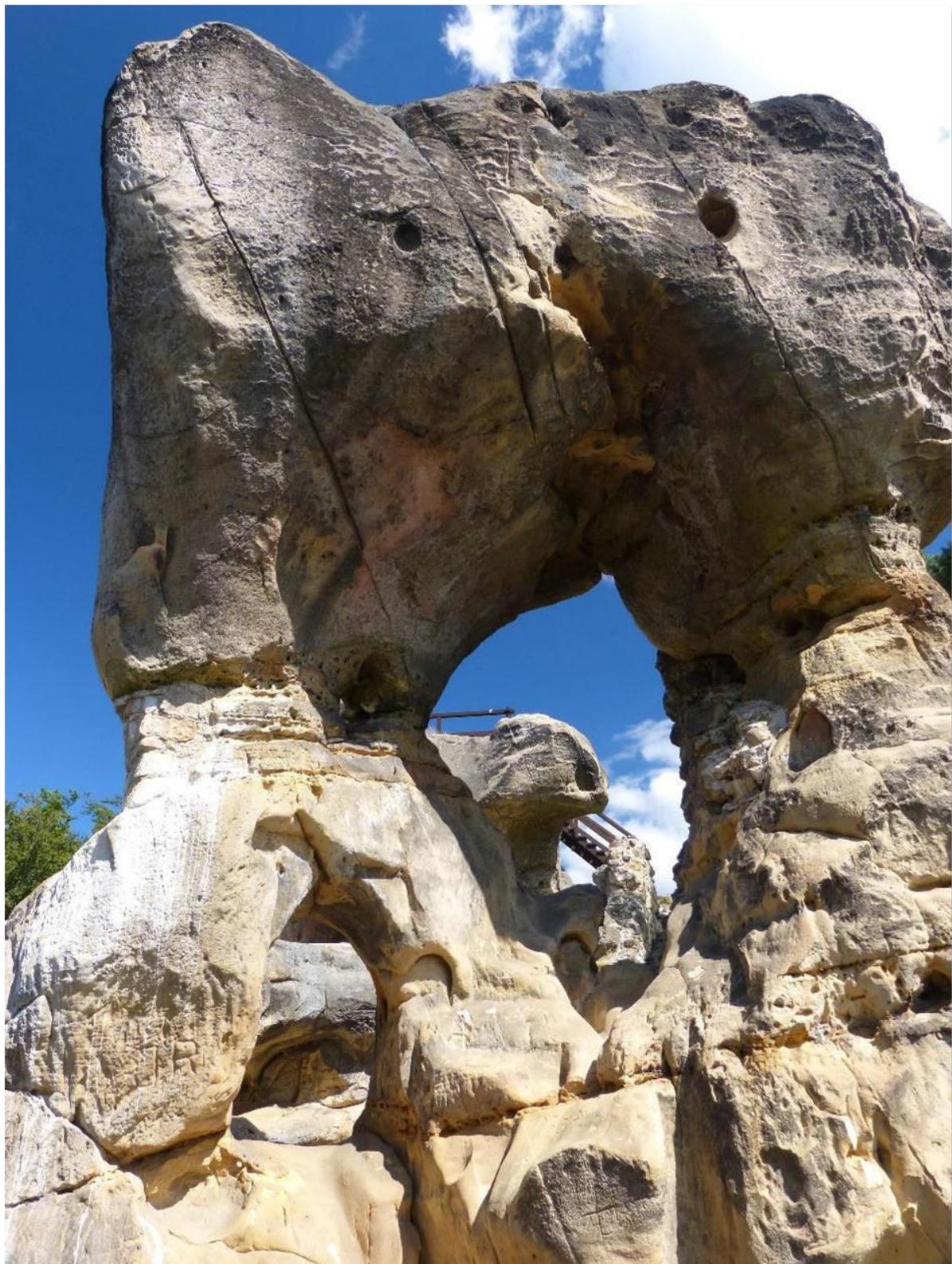
Gemeinsam mit Jo, DJ5AA geht es in der ersten Juliwoche für 4 Tage ins Böhmisches Paradies, das Cesky Raj.

Nach nur reichlich 2 Stunden Fahrt ab Dresden sind wir bereits am ersten Ziel:

Hrad Rotstejn - Burg Rotstein [WCA OK-01402] in den Klokocske skaly [OKFF-0604] am nördlichen Ende des Cesky Raj nahe Turnov.



Für 80 Kronen Eintritt darf man das Innere der Burg, die Reste, bestaunen und einem Vortrag zur Geschichte lauschen.



Beeindruckende Felsformationen auf Burg Rotstein.

Das nächste Ziel ist der Kozakov [OK/LI-021] mit seinem Aussichtsturm.



*Aussicht vom Kozakov nach Norden zum Jested.*

Am Nachmittag sind wir von dem Borecke skaly qrv. Die auf der Karte angegebene Vyhledka cecha haben wir nicht gefunden und suchen uns einen Platz neben mehreren chata's, um OKFF-1263 zu vergeben.

Dann suchen wir unser Hotel in Kacanovy auf, um einzuchecken und es geht gleich noch mal raus ins Hruboskalsko. Gleich gegenüber dem Schloss Groß Skal bauen wir an der Zamecky vyhlidka die Antene auf.



Im Abendlicht sitzt es sich hier schön. Die Besucherströme sind alle schon auf dem Heimweg. Aber auf Kurzwelle ist nix mehr los. Mit nur einer Handvoll QSO's im Log bauen wir wieder ab.

Im nahen Dorf Vysker lassen wir uns das Abendessen schmecken.

In zwei leere 1,5 Liter Wasserflaschen füllt uns der Wirt noch etwas vom guten Pilsner Urquell ab. Der Abend ist gerettet!

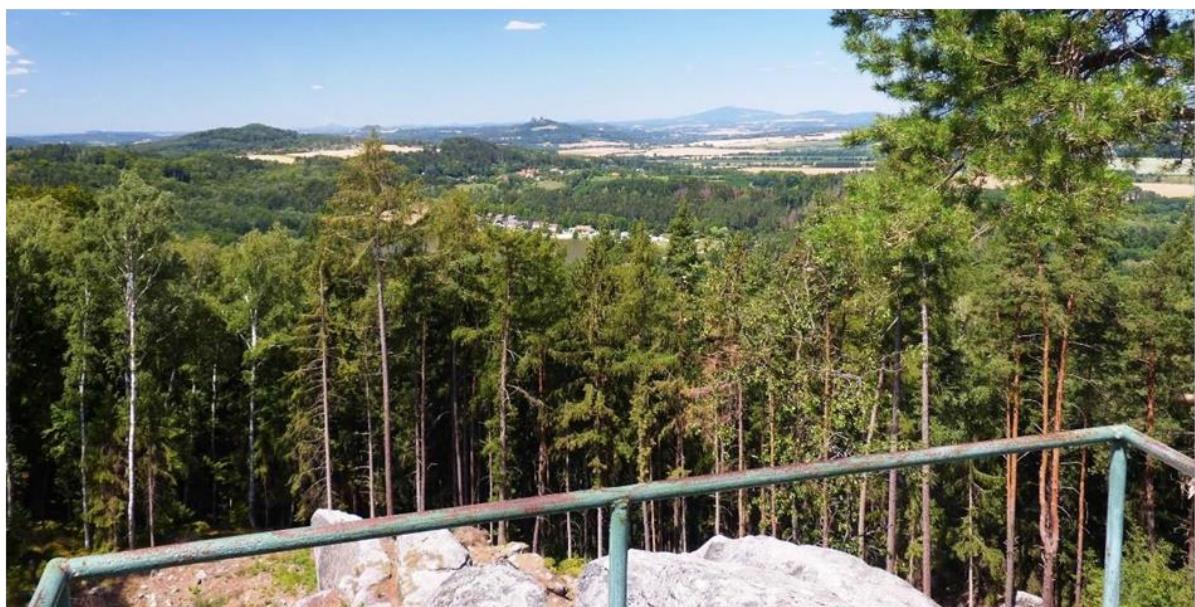
Am kommenden Morgen geht es in den Süden des Cesky Raj. Erstes Ziel: Der Berg Brada neben dem gleichnamigen Dorf mit OL/KR-188, OKFF-0017 und WCA OK-01703.





Beschützt vom heiligen Paulus und vom heiligen Petrus lässt es sich hier oben trefflich funken.

Nur 20 Minuten sind es bis zum nächsten Berg.



*Auf dem Privysina (OK/KR-041). Ausblick nach Norden.*



Obwohl der/die Privysina ein SOTA-Gipfel ist, hält sich der Andrang sehr in Grenzen ...



Ähnlich sieht es am Nachmittag in den Prachovske skaly aus. Nur mühsam füllt sich das Log von Novy Hradek im OKFF-0850.

Nach dem Abendessen gibt es statt einem Verdauungsschnaps eine Abendwanderung. Die ersten Schritte sind noch etwas pilsnerschwer und es braucht geraume Zeit, um in Tritt zu kommen, aber mit jedem Meter wird es besser. Der Weg führt uns auf den Kozlov [OL/LI-370] mit Aussicht auf die Stadt Turnov.



Nachdem wir sie nun bereits mehrfach umrundet haben, ist am dritten Tag die malerische Burg Trosky das Ziel.

Unübersehbar beherrscht sie mit ihren beiden Türmen die Mitte des Cesky raj.





Die gotische Burg wurde ungefähr in Jahren 1380 - 90 von Herrn Čeněk von Wartenberg aufgebaut. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gehörte sie den Herren aus Bergov. Im Jahre 1424 war sie vergeblich von der husitischen Armee belagert, aber nicht eingenommen. Im Jahre 1438 eroberten die Burg zwei Räuber, Krystoph von Helfenburg und Švejkář. Sie wurden auch nicht von dem Landesheer verdrängt. Im Jahre 1469 wurde die Burg von der königlichen Armee des Georg von Poděbrady erobert. Der Besitzer dieser Burg war in dieser Zeit Hans (Jan) Zajíček von Hazmburk. Der Sitz der Herrschaften war schon in dieser Zeit die unweit liegende Burg Kost. Am Ende des 16. Jahrhunderts stand die Burg verlassen und verödet. In Jahren 1622 - 1634 besaß die Burg Albrecht von Wallenstein (Wallenstein). Bis zu Ende des dreißigjährigen Krieges diente die Burg als militärische Festung den Schweden. Im Jahre 1648 wurde die Burg niedergebrannt. Innerhalb der Zeit, in der die Burg den Aehrenthals gehörte, wurde in Jahren 1841 - 43, in dem ehemaligen Palast, unter dem Turm „Panna“, das Stiegenhaus mit der Aussicht erbaut. In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts überging der Torso der Burg ins Besitz des Staates. In Jahren 1931 - 34 wurde das Gemäuer zum Teil konserviert. Zur Zeit ist die Burg von dem Staatlichen Institut für Denkmalpflege in Pardubice verwaltet und sie wurde für ein nationales Kulturdenkmal erklärt. Die Burg ist durchlaufend repariert und das Mauerwerk konserviert. Im Jahre 2000 wurde der Turm „Baba“ mit der einmaligen Aussicht in die Umgebung zugänglich gemacht.

Die einzigartige Felsenformatin, die die Burg trägt, ist von der vulkanischen Ursprung. Der Basaltfelsen entstand in der Tertiärzeit durch die Erstarrung des Magmas. Beide vulkanischen Kegelberge sind voneinander 76 m entfernt. Die Seehöhe des Felsens „Panna“ erreicht 514 m. Die relative Höhe des Gipfels „Baba“ ist 47 Meter und des Gipfels „Panna“ 57 m. Allein der Bau der Burg ist vom architektonischen Gesichtspunkt her, für seine Zeit, ein einzigartiges und kühnes Erzeugnis. Professor A. Humboldt, ein bekannter deutscher Forschungsreisende und Naturforscher, nannte sogar das ganze Gebilde „das achte Weltwunder“.

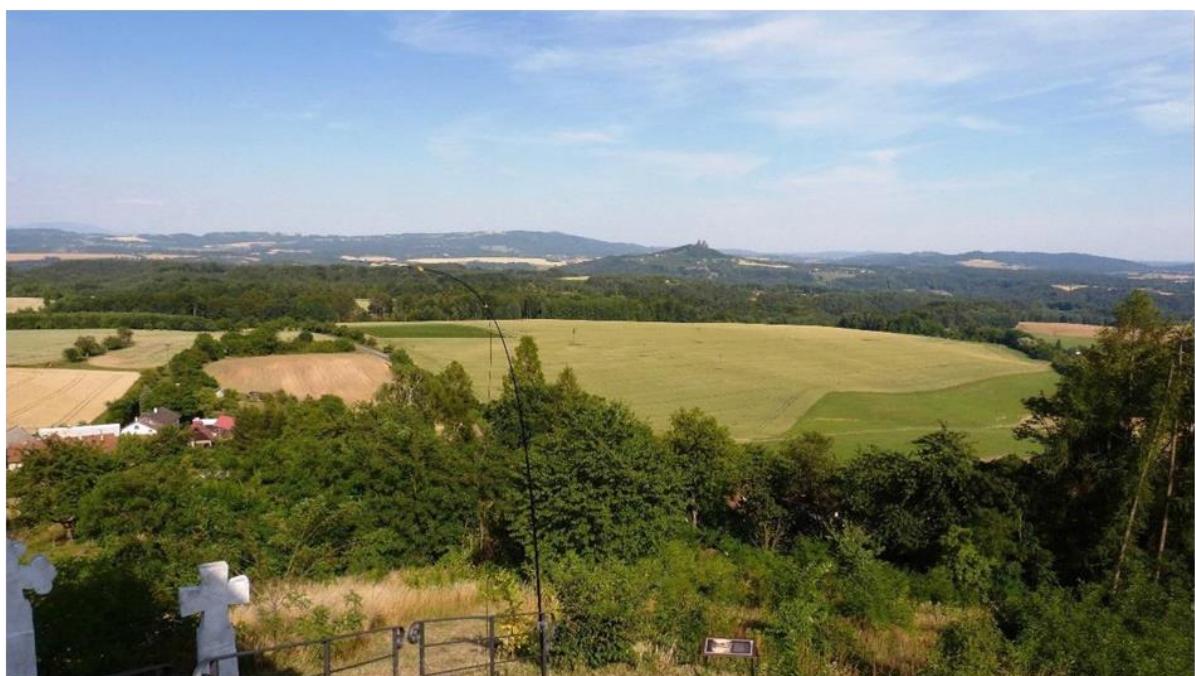


Weit reicht die Aussicht vom oberen Turm.



Wir funken mit 2 Stationen gleichzeitig. Die Vertikal von Jo ragt aus dem Inneren des oberen linken Burgturmes. Ab Mittag wird der Besucherandrang immer größer und wir machen QRT.

Am späten Nachmittag besuchen ein funkfreundliches QTH. Auf dem Gipfel des Vysker steht eine kleine Kapelle. Es gibt einen Tisch und Bänke und rundum freien Blick. CQ von OK/LI-052.



*Blick vom Vysker nach Osten zur Burg Trosky.*

Der letzte Tag beginnt mit einer gemütlichen Tour auf den Muzsky [OK/ST-066] am westlichen Ende der Prihrazske skaly [OKFF-0862] ca. 20km südwestlich von Turnov.



Die vier Tage im Cesky raj sind schnell vergangen und es gab viel Neues zu sehen.

Bis bald

73 und awdh de Jo, DJ5AA und Bernd, DL2DXA

Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkurier“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben.  
Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.